

Herzlich willkommen zu unserem Abendgebet am Ende der Osteroktav. Vergangenen Samstag haben wir in der Osternacht die Auferstehung Christi gefeiert. Jesus Christus, für unsere Sünden am Kreuz gestorben, ER hat den Tod überwunden. Im Licht und in der Freude der Auferstehung Christi sind wir heute zusammengekommen im Namen des Vaters. Des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

IMPULS: Über Wunden hat Jesus Christus in seiner Auferstehung den Tod überwunden. Über **Wunden** überwunden, ein interessantes Wortspiel! Sehr deutlich wird uns das, wenn wir die beiden Christus-Darstellungen von Matthias Grünewald betrachten: Die Kreuzigungsszene vom Isenheimer Altar in Colmar zeigt einen sehr verwundeten Jesus. Interessant ist die Entstehungsgeschichte dieses Bildes. Grünewald hat es speziell für ein Hospital gemalt, in dem hauptsächlich Menschen gepflegt wurden, die an Aussatz erkrankt waren. Um dieses Bild zu malen, hat Grünewald selbst ein Kreuz gezimmert, hat einen Verstorbenen an dieses Kreuz gehängt und diesen dann abgemalt. Das erklärt die erschütternde Intensität dieser realistischen Kreuzigungs-Darstellung. <http://images.zeno.org/Kunstwerke//big/03m0006b.jpg>

Über Wunden **überwunden**: Jetzt liegt die Betonung auf überwunden! Aus der Dunkelheit heraus hebt sich die Licht gewordene Christus-Gestalt gen Himmel. Das Leinentuch, das den Leichnam Jesu umwickelte wird zurückfallen ins irdische Grab; Christus ist auferstanden und in den Himmel aufgefahren, hinein ins Licht der ewigen Liebe Gottes, des Vaters. (<http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Himmelfahrt-Christi-Isenheimer-Altar.jpg?uselang=de>)

Die passende Bibelstelle dazu steht im 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther: *Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch Jesus Christus, unseren Herrn.* (1 Kor 15,54-55 EÜ) – Was bedeutet „Überwindung“ für uns, in unserem Alltag? – Überwindung hat immer etwas zu tun damit, dass ich über meinen eigenen Schatten springe. Es kostet mich Überwindung, etwas zu tun, was ich eigentlich spontan nicht machen möchte. Ich überwinde mich und spreche einen Menschen an, den ich überhaupt nicht ausstehen kann. Ich überwinde meine Scheu, gehe auf einen Menschen zu, vor dem ich allerhöchste Achtung habe. Ich überwinde mich, besiege meinen

inneren Schweinehund, packe eine Arbeit an, zu der ich absolut keine Lust habe. Ich überwinde meine Angst und wage es, mich viel öfter der Führung Gottes anzuvertrauen ... Die 72 Jünger, die Jesus aussandte, zeigen uns, was alles möglich sein kann: *Die Zweiundsiebzig kehrten zurück und berichteten voll Freude: Herr, sogar die Dämonen gehorchen uns, wenn wir deinen Namen aussprechen. Da sagte er zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Seht, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten und die ganze Macht des Feindes zu überwinden. Nichts wird euch schaden können. Doch freut euch nicht darüber, dass euch die Geister gehorchen, sondern freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.* (Lk 10,17-20 EÜ) Versuchen auch wir es, uns darüber zu freuen, denn auch unsere Namen sind im Himmel verzeichnet! Amen.

GEBET: *Danket dem Herrn, denn er ist gütig, denn seine Huld währt ewig.
Meine Stärke und mein Lied ist der Herr; er ist für mich zum Retter geworden.
Frohlocken und Jubel erschallt in den Zelten der Gerechten: «Die Rechte des Herrn wirkt mit Macht!
Die Rechte des Herrn ist erhoben, die Rechte des Herrn wirkt mit Macht!»
Ich werde nicht sterben, sondern leben, um die Taten des Herrn zu verkünden.
Der Herr hat mich hart gezüchtigt, doch er hat mich nicht dem Tod übergeben.
Öffnet mir die Tore zur Gerechtigkeit, damit ich eintrete, um dem Herrn zu danken.
Das ist das Tor zum Herrn, nur Gerechte treten hier ein.
Ich danke dir, dass du mich erhört hast; du bist für mich zum Retter geworden.
Der Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckstein geworden.
Das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder. (Ps 118,1.14-23 EÜ)*

SEGEN: Durch Deine Wunden, Herr, sind wir geheilt.
Jesaja (Jes 53,5) hat dies prophezeit,
und so ist es geschehen!

Sollten wir da nicht öfters mutiger sein,
unsere Ängste überwinden,
uns selbst überwinden,
und uns Dir, Gott,
und Deiner liebenden Fürsorge anvertrauen,
einfach so?

Sollten wir im Bewusstsein unserer Heilung durch unseren Heiland
nicht viel mehr wagen
über unseren ach so mächtigen eigenen Schatten zu springen,
uns selbst zu vergessen,
um in Gemeinschaft mit Jesus Christus
unseren persönlichen Weg zu Gott zu finden?

Durch Deine Wunden, Herr, sind wir geheilt.-
Segne uns zu dieser Erkenntnis,
damit wir sie nie mehr vergessen.
Dazu segne uns, und alle, die mit uns sind,
der gütige, uns allzeit liebende Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

WOCHENIMPULS: Vielleicht kann uns die zur Gewissheit gewordene Prophezeiung
Jesajas durch die kommende Woche begleiten: „... *durch Seine Wunden sind
wir geheilt!*“ - In diesem Sinne wünsche ich allen eine gesegnete Woche.